

Pro Natura Leistungsbericht 2020

Pro Natura – für mehr Natur, überall!

Pro Natura ist die führende Organisation für den Naturschutz in der Schweiz. Sie verteidigt engagiert und kompetent die Interessen der Natur. Entschlossen und konsequent setzt sie sich für die Förderung und den Erhalt der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt ein. Ihre Ziele verfolgt Pro Natura mit politischem und praktischem Naturschutz sowie Bildungs- und Informationsarbeit. Sie plant, realisiert und fördert Projekte für gefährdete Arten und Lebensräume und vertritt als Anwältin der Natur deren Interessen. Pro Natura motiviert immer mehr Menschen dazu, der Natur Sorge zu tragen. Zu den Pioniertaten der 1909 gegründeten Organisation gehört die Schaffung des Schweizerischen Nationalparks. Heute betreut Pro Natura über 700 Naturschutzgebiete und ein Dutzend Naturschutzzentren in der ganzen Schweiz. Als privater, gemeinnütziger Verein ist Pro Natura auf Mitgliederbeiträge und Spenden angewiesen. Pro Natura zählt rund 170 000 Mitglieder und ist mit ihren Sektionen in allen Kantonen der Schweiz aktiv.

© Fabrice Cahiez





© Pro Natura Bastien Amiez-Droz

Gezielte Moorpflge und mehr Wildnis in Les Goudebas

Im Pro Natura Schutzgebiet Les Goudebas in Les Brenets NE blühen so viele Schachbrettblumen wie sonst nirgends in der Schweiz. Gezielte Pflege stellt sicher, dass das so bleibt. Ein anderer Bereich des Flachmoores kann dank einem Landkauf zukünftig von regelmässigen Überschwemmungen profitieren.

Inhalt

Rückblick der Präsidentin und des Zentralsekretärs	4
01 Wir steigern die Vielfalt der Natur	6
Kampagne «Gemeinsam gegen das Insektensterben»	6
Kampagne «Wildnis - mehr Freiraum für die Natur!»	7
Aktionen «Biber & Co.», «Hase & Co.», «Spechte & Co.»	8
Pro Natura Schutzgebiete	9
Praktische Förderung der Biodiversität	11
Politische Förderung der Biodiversität	12
02 Wir fördern einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen	14
Für eine naturgerechte Raumplanung	14
Für eine wirksame Waldstrategie	14
Für eine ökologische Energiewende	15
Für eine ökologische und gentechnikfreie Landwirtschaft	15
Für Suffizienz und Degrowth im In- und Ausland	16
Verbandsbeschwerderecht	16
03 Wir ermöglichen eine vertiefte Beziehung zwischen Menschen und Natur	20
Umweltbildung	20
Pro Natura Zentren	21
Umweltbildung für die Schule	24
04 Wir agieren näher bei den Menschen	26
Kommunikation	26
Mitglieder und Gönner	30
Politische Beteiligung	30
Digitalisierung	31
Finanzen und Mittelbeschaffung	32
Organe und Personal	33
Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen	36
Anhang	37

Die Kapitel 01 bis 04 entsprechen den strategischen Oberzielen von Pro Natura für die Jahre 2019-2022.



© Christian Flierl

Rückblick der Präsidentin und des Zentralsekretärs

Wichtige Schritte für die Natur

Pro Natura konnte im praktischen und politischen Naturschutz sowie in der Umweltbildung trotz schwieriger Umstände einiges erreichen. Im Gespräch mit der Präsidentin, Ursula Schneider Schüttel, und dem Zentralsekretär, Urs Leugger-Eggimann.

Wo hat Pro Natura im Berichtsjahr Schwerpunkte gesetzt?

Ursula Schneider Schüttel (US): Das Referendum gegen das Jagd- und Schutzgesetz hat uns stark beschäftigt, ebenso die Einreichung unserer beiden Initiativen zur Biodiversität und zum Landschaftsschutz. Die Umweltorganisationen haben bei politischen Themen sehr eng und gut zusammengearbeitet – die Stimme der Natur hat dadurch in der Schweiz an Gewicht gewonnen.

Urs Leugger-Eggimann (UL): Bei den Sektionen kommen im praktischen Naturschutz die Mehrjahresaktionen für verschiedene Lebensräume weiter voran, zum Beispiel «Hase & Co.» im Kulturland, und die Umweltbildung haben wir mit den sogenannten «Naturfenstern» weiter gestärkt. Mit der Wiedereröffnung unseres Zentrums Aletsch zeigen wir, dass ein CO₂-neutraler Betrieb auch in der subalpinen Zone möglich ist.

Welche externen Entwicklungen haben Pro Natura beeinflusst?

US: Anfang Jahr trafen sich alle Sektionspräsidien im Zentralsekretariat in Basel – diese persönlichen Begegnungen gewannen im Lauf des Jahres für die Zusammenarbeit im Verband enorm an Bedeutung. Mit den Pandemiemassnahmen wurde vieles zur Herausforderung, seien es Treffen von Jugendnaturschutz-Gruppen oder der Einsatz von Freiwilligen.

UL: Unsere Zentren mussten ihr Angebot immer wieder den geänderten Corona-Massnahmen anpassen. Die eingeschränkten Reisemöglichkeiten brachten vielen Menschen die Natur in ihrer Umgebung wieder näher – einerseits sensibilisierte das für den Naturschutz, andererseits erhöhte es den Druck auf die Natur.

US: Mit dem hart erkämpften Erfolg des Referendums an der Urne wurden Ende Jahr auch kritische Stimmen laut zum Einsatz unserer Mittel. Diese Mittel stammen aber fast vollständig von unseren Mitgliedern und Spendenden, die wir laufend und transparent über unsere Aktivitäten informieren.

UL: Die Pandemiemassnahmen haben auch die Klimabewegung gebremst. Trotzdem konnte mit dem CO₂-Gesetz ein erster Meilenstein für eine zukunftsfähige Gesellschaft gesetzt werden, der mit dem zustande gekommenen Referendum nochmals auf die Probe gestellt wird.

Wie steht Pro Natura finanziell da?

US: Trotz widriger Umstände konnten wir die Mitgliederzahl und damit die Beiträge leicht erhöhen – unsere Arbeit wird nach wie vor als wichtig erachtet.

UL: Unsere Spenderinnen und Spender unterstützten uns im gewohnten Rahmen, zudem wurden uns grosszügige Legate anvertraut. Pro Natura verfügt dadurch über eine solide finanzielle Basis.

Welche Chancen und Risiken kommen im Jahr 2021 auf Pro Natura zu?

US: Viele Menschen haben unsere Natur wieder intensiver erlebt – das gibt uns bei den Initiativen zur Biodiversität und zum Landschaftsschutz zusätzlichen Rückhalt. Bei den Abstimmungen zur Trinkwasser- und zur Pestizidinitiative können wir aufzeigen, welche massiven Probleme wir bei der Biodiversität haben. Ein Stillstand in der Agrarpolitik wäre die schlechteste Antwort darauf.

UL: Die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Pandemie bestehen weiterhin. Im besten Fall führt das in der Gesellschaft zu einem Umdenken und zu einem sorgfältigeren und zukunftsfähigeren Umgang mit unseren Ressourcen. Andererseits bestehen die Unsicherheiten für unsere Anlässe und unsere Zentren weiter – und eine Rezession könnte das Spendenaufkommen beeinträchtigen.

US: Ich hoffe, dass es im neuen Jahr wieder leichter sein wird, gemeinsam die Natur zu erleben und zu geniessen.

01 Wir steigern die Vielfalt der Natur

Kampagne «Gemeinsam gegen das Insektensterben»

Pro Natura hat ausserdem

- gemeinsam mit Partnerorganisationen das «Forum Wildnis Schweiz» gegründet, ein Netzwerk zur Förderung von Wildnis und freier Naturentwicklung in der Schweiz.
- mit den Plakaten der Mai-Aktion naturinteressierte Bevölkerungskreise für die Schönheit und den Wert ursprünglicher Naturlandschaften in der Schweiz sensibilisiert.
- in ihrem Naturschutzzentrum Aletsch einen Point of Interest zum Thema Wildnis eingerichtet.

Ziele 2020: Im Jahr 2020 geht die Kampagne «Gemeinsam gegen das Insektensterben» in das zweite Jahr. Pro Natura lanciert den Wettbewerb «Naturgärten – kleine und grosse Paradiese!», in dessen Rahmen Naturgärten zertifiziert werden.

Über 450 Personen haben am Pro Natura Wettbewerb «Naturgärten – kleine und grosse Paradiese!» teilgenommen. Unsere Garteninspektoren und -inspektorinnen hatten im Sommer 2020 alle Hände voll zu tun: Vom Genfer- bis zum Bodensee, von Riehen bis Lugano wollten die Naturparadiese begutachtet werden. Sieger in der Kategorie «Garten» ist ein mehr als 2000 Quadratmeter grosser Gemeinschaftsgarten in Biel BE. Der erste Preis in der Kategorie «Innovative Projekte» ging an den Naschgarten des Vereins «für die andern» in Root LU. Spannend und sehr erfolgreich war auch die Zusammenarbeit mit dem Verlag LandLiebe Schweiz für das Buch «Die schönsten Insekten der Schweiz». Thomas Marents Bilder dokumentieren in eindrücklicher Weise die Vielfalt und Schönheit der Insekten. Für die Emanuel und Oscar Beugger-Stiftung organisiert Pro Natura die Vergabe des Elisabeth und Oscar Beugger-Preises. Als herausragendes Projekt zur Insektenförderung wurde das Projekt «Schmetterlingsförderung Oberes Tösstal» des Vereins Schmetterlingsförderung im Kanton Zürich prämiert.

Kampagne «Wildnis – mehr Freiraum für die Natur!»

Ziele 2020: Die Kampagne will den Stellenwert der freien Naturentwicklung als Naturschutz-Ansatz stärken, ergänzend zu anderen Ansätzen wie dem konservierenden Naturschutz. Sie will zu einem naturverträglichen Nebeneinander von genutzten und ungenutzten Gebieten beitragen.

Der Startschuss zur Kampagne «Wildnis – mehr Freiraum für die Natur!» fiel mit der Präsentation der Wildkatze als Tier des Jahres 2020. Die Wildkatze war Botschafterin für wilde Wälder und vielfältige Kulturlandschaften. Mit dem Webdossier, der interaktiven Karte zur Wildnisqualität in der Schweiz und dem Faltblatt «Wildnis – mehr Freiraum für die Natur!» konnte Pro Natura interessierten Bevölkerungskreisen zeigen, wo sie sich für mehr Wildnis und freie Naturentwicklung in den Bergen, in Wäldern, an Fließgewässern, Mooren und im Siedlungsraum einsetzt. Die Serie mit den liebsten «Wildnisinseln» der Pro Natura Mitarbeitenden im Pro Natura Magazin, auf der Website und auf Social Media kam bei den Leserinnen und Lesern besonders gut an.



© Marco Volken

Aktionen «Biber & Co.», «Hase & Co.», «Spechte & Co.»

Ziele 2020: Pro Natura startet in allen 4 Regionen der Aktion «Biber & Co.» die erste Umsetzungsphase und stösst damit Projekte zur Aufwertung von Gewässerlebensräumen an. Pro Natura beschliesst, in mindestens 4 Regionen in die Umsetzungsphase der Aktion «Hase & Co.» zu gehen. Sie packt damit Projekte zur Aufwertung der Kulturlandschaft an. Pro Natura startet die Aktion «Spechte & Co.» in mindestens 2 Regionen.

Die Aktionen «Biber & Co.» (BE-SO, LU-AG, AG-ZG und TG-ZH-GR) haben mit der ersten Umsetzungsphase für mehr Gewässerlebensräume begonnen. Zum Beispiel mit der Gewässerrenaturierung in Dürrenroth BE, der Aufwertung von Quellen (TG, AG) und der Förderung des Laubfroschs (ZG). Das Freilufttheater «Biber the Kid» musste auf 2021 verschoben werden. Der Zentralvorstand hat die Umsetzungsphase von sechs regionalen Aktionen «Hase & Co.» (BL-SO, BE-JU-NE, GE-VD-VS, ZH-ZG, TG-SH, GR-GL) bewilligt. In Baselland und Solothurn werden dabei landwirtschaftlich ertragsarme, aber artenreiche Flächen aufgewertet. Im Wallis startet ein Projekt zur Umstellung auf naturfreundlichen Biowein. Die drei Aktionen «Spechte & Co.» (AG-BL, ZH-SH, GR) bereiten die Umsetzungsphase vor.



© Marjorie Berthouzz

Pro Natura Schutzgebiete

Ziele 2020: Für die zielgerichtete Betreuung von prioritären Schutzgebieten werden vorhandene Schutzkonzepte nach Ablauf der Konzeptdauer überprüft und wenn nötig angepasst. Mindestens 5 prioritäre Schutzgebiete erhalten neu ein Schutzkonzept. Pro Natura sichert neu mindestens 150 ha Fläche als Naturschutzgebiete.

Pro Natura hat neu Schutzkonzepte für folgende prioritäre, aktiv betreute Naturschutzgebiete erarbeitet: Wildert ZH, Brunnenkresse BE, La Vraconnaz VD, Les Rigoles de Vionnaz VS, Marais d'Ardon et de Chamoson VS. Zudem wurden die Schutzkonzepte Auried FR, Chenevière de Guévaux VD, Les Grangettes VD, Les Inversins VD und Aletschwald VS aktualisiert. Gesamthaft gibt es nun für 57 Prozent der aktiv betreuten prioritären Naturschutzgebiete ein Schutzkonzept. Dank dem Kauf und Abtausch von Flächen in Les Brenets NE konnte Pro Natura das Naturschutzgebiet Les Goudebais vergrössern und mehr natürliche Dynamik ermöglichen.

Bilanz Pro Natura Schutzgebiete

Pro Natura Schutzgebiete sind Flächen, die der Zentralverband und/oder eine Sektion für bestimmte Naturschutzziele erworben oder durch langfristige Verträge gesichert haben.

	Alle Pro Natura Schutzgebiete				Pro Natura Eigentum	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
	Anzahl	Fläche (km ²)	Anzahl	Fläche (km ²)	Fläche (km ²)	
Schweizerischer Nationalpark*	1	171	1	171		
Naturschutzgebiete**	740	270	759	270	68,46	68,75
Landschaftsschutzgebiete	20	137	19	137		
Pflanzenschutzgebiete	12	159	12	159		
Sperrgrundstücke, Tauschflächen, anderes	26	16	25	0,2***	0,10	0,10
Naturobjekte (Höhlen, Hecken, Findlinge, Tümpel)	78	0,11	88	0,12	0,016	0,016
Summe	877	752	904	737	68,6	68,9

* Vertraglich geregelt sind die Leistung eines finanziellen Beitrags an den Schweizerischen Nationalpark sowie der Einsitz von Pro Natura als eine der Gründerorganisationen in der Eidgenössischen Nationalparkkommission.

** Wenige Flächen gehören zwei verschiedenen Schutzgebietskategorien an (z.B. Pflanzenschutzgebiet und Naturschutzgebiet). In der Summe der Schutzgebietsfläche werden diese Flächen nur einmal gezählt.

*** Der Vertrag des Vorranggebiets Flora Fauna Zermatt ist abgelaufen.

2020 neu aufgenommene, neu geschaffene oder erweiterte Naturschutzgebiete

Schutzgebiet, Gemeinde, Kanton	Lebensraum		Fläche (ha)
Panzersperre Holzmatt, Ormalingen, BL	Anderes*	NEU	0,46
Panzersperre Chellermatt, Läuelfingen, BL	Anderes*	NEU	0,07
Panzersperre Dellen, Langenbruck, BL	Anderes*	NEU	0,23
En Plan-Dessous, Aubonne, VD	Wald	NEU	0,19
Le Larzey, Ormont-Dessous, VD	Grünland		19,02
Bois-aux-Anets, Montreux, VD	Wald	NEU	0,38
Kaubachtobel, Gonten, AI	Trockenrasen	NEU	0,14
Hinderi Braati, Büttenhardt, SH	Feuchtgebiet	NEU	0,26
Les Tsables, Chalais, VS	Wald	NEU	0,55
Säge, Zuzwil, SG	Feuchtgebiet	NEU	1,88
La Drai, Petit-Val, BE	Feuchtgebiet	NEU	0,02
Tschaibez, Petit-Val, BE	Feuchtgebiet	NEU	0,07
Mare Belprahon, Belprahon, BE	Feuchtgebiet	NEU	0,02
Prés des Envers, Roches, BE	Trockenrasen	NEU	1,43
Barrage antichar, Treyvaux, FR	Anderes*	NEU	0,04
Barrage antichar, Bas-Intyamon, FR	Anderes*	NEU	0,39
Waldreservat Biseggwald, Sumiswald, BE	Wald	NEU	7,02
Choleried, Lengnau, AG	Grünland	NEU	0,17
Bözenegg, Schinznach, AG	Grünland	NEU	0,73
Schächli, Baden, AG	Wald	NEU	0,81
Ursisboden, Küttigen, AG	Wald		0,09
Mittler Schöneberg, Bergdietikon, AG	Anderes*		0,04
Chilpen, Diegten, BL	Wald		0,47
Im Grüt, Wängi, TG	Wald		0,90
Althau, Wohlen, AG	Wald		3,31
Chüblerloch, Schaffhausen, SH	Wald		0,26
Bruggerberg, Brugg, AG	Trockenrasen		0,05
Latschetweid, Himmelried, SO	Wald		0,11
Les Goudebas, Les Brenets, NE	Flachmoor		1,56
Kaltbrunner Riet, Kaltbrunn, LG	Grünland		0,24
Lally, Blonay, VD	Grünland		0,31
Clairbié, Indevillers, Frankreich	Wald		12,04
Total neue Schutzflächen			53,25 ha = 0,53 km ²

* Inklusive Panzersperren als Vernetzungselemente.



© Tabea Bischof

Praktische Förderung der Biodiversität

Ziele 2020: Zusätzlich zu den Aktivitäten der Aktionen ruft Pro Natura in mindestens 2 weiteren Kantonen Projekte zur Aufwertung oder Neuschaffung artenreicher Lebensräume beziehungsweise zur Biodiversitätsförderung ausserhalb gesicherter Naturschutzgebiete ins Leben. Das Projekt «Communes ou Vertes» wird umgesetzt und fördert den Einbezug der Gemeinden in die Umsetzung der Ökologischen Infrastruktur. Ein Artenförderungsprojekt geht in die Umsetzung. Bei ihrer Arbeit zur Verminderung der Risiken von Freizeitaktivitäten für die Natur legt Pro Natura einen Schwerpunkt auf Freizeitaktivitäten in und an Gewässern.

Drei neue Seitenarme hat die Reuss in Sins, im Südosten des Kantons Aargau, erhalten. Dort konnte Pro Natura zusammen mit dem Kanton auf rund 20 Hektar die Dynamik einer Flussau zurückkehren lassen. Ein 4,1 Hektar grosses Grundstück eines ehemaligen Tanklagers bei Eglisau wird Pro Natura zu einem wertvollen Naturgebiet umgestalten. Die Vorarbeiten dazu haben 2020 begonnen. Im Bois des Lattes NE wird auf 11 Hektar Moorfläche der Wasserhaushalt verbessert. In vier Kantonen konnte Pro Natura mit Unterstützung des BAFU ehemalige Panzersperren der Armee kaufen. Neun dieser Sperren werden wir nun zu Naturkorridoren auf. In zwölf Pro Natura Sektionen laufen Projekte zur Förderung von Gelbbauchunken und anderen gefährdeten Amphibien. Das grösste Projekt realisiert Pro Natura Bern. In vielen Schutzgebieten und Naturräumen war der Besucherandrang wegen der Covid-19-Pandemie stark erhöht. Der Aletschwald verzeichnete beispielsweise 50 Prozent mehr Erholungssuchende als im Vorjahr. Ranger waren noch stärker als üblich gefordert, die Gäste zu informieren und deren Aktivitäten in geordnete Bahnen zu lenken. Pro Natura hat gemeinsam mit Partnerorganisationen die Bevölkerung für einen rücksichtsvollen Umgang mit der Natur sensibilisiert, zum Beispiel mit einem Faltblatt für naturverträgliches Stand-up-Paddeln. Mit dem Projekt «Communes ou Vertes» konnte Pro Natura Pilotgemeinden in den Kantonen Waadt und Neuenburg überzeugen, wichtige Massnahmen zur Verstärkung der Vernetzung auf Flächen im Besitz der Gemeinde umzusetzen.

Pro Natura hat ausserdem

- an der Besucherinformation und Schutzgebietsmarkierung in folgenden Schutzgebieten mitgewirkt: Châtel d'Arruffens VD, Chlöpfibeerimmoos SO, En Vuarrens VD, Etzmatten BS, Hinteres Lauterbrunnental BE, Juraweid AG, La Cruchade VD, La Sagne du Sentier VD, Les Mosses de la Rogivue VD, Stadel ZH, Vanil Noir FR, Weilmatten BS.
- in 40 Pro Natura Schutzgebieten in den Kantonen AG, BE, FR, GR, JU, OW, SH, TG, VD, VS und ZG Projekte zur Besucherinformation neu gestartet oder weitergeführt.

Pro Natura hat ausserdem

- an einer Studie der WSL zu biodiversitätsschädigenden Anreizen mitgewirkt, welche breite Beachtung fand.
- die mangelnde Umsetzung des Smaragd-Netzwerks in der Schweiz kritisiert.
- im Rahmen des Projekts «Doubs vivant» Massnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität ausgearbeitet und erwirkt, dass die grenzübergreifende Kooperation verbessert werden muss.

Politische Förderung der Biodiversität

Ziele 2020: Die Biodiversitäts- und die Landschaftsinitiative sind mit breitem Medienecho eingereicht und wirken bereits positiv auf Landwirtschaftspolitik, Raumplanung und Landschaftsschutz. Das Referendum gegen das revidierte JSG wurde erfolgreich eingereicht, das Gesetz ist vom Volk abgelehnt worden. Die Bedeutung eines effektiven Artenschutzes für die Biodiversität konnte im Abstimmungskampf vermittelt werden. Pro Natura beteiligt sich an der Abstimmungskampagne über die beiden Pestizidinitiativen. Sie nutzt diese, um einer drastischen Reduktion des Pestizideinsatzes Vorschub zu leisten. Der Nationale Aktionsplan Biodiversität wird wirkungsvoll genutzt, um die rasche und konsequente Umsetzung der Ökologischen Infrastruktur sowie ausreichende Finanzen einzufordern.

Pro Natura lobbyiert im Rahmen der Diskussionen zur AP 2022 erfolgreich zugunsten einer ökologischeren Ausrichtung der Landwirtschaftsgesetzgebung. Pro Natura engagiert sich im Rahmen der Diskussionen um die Post-2020-Phase der CBD erfolgreich für klar definierte, messbare und ambitionierte globale Biodiversitätsziele. Die Schweiz weist bis 2020 ihren Beitrag zum Smaragd-Netzwerk aus. Der Schutz der Gewässerräume ist verbessert und die Umsetzung des Gewässerschutzgesetzes eingefordert worden, insbesondere im Projekt «Doubs vivant».

Die beiden **Volksinitiativen zu Biodiversität und Landschaft**, für welche Pro Natura die Geschäftsstelle führt, wurden am 8. September mit rund 108 000 respektive 105 000 beglaubigten Unterschriften eingereicht. Sie lösten bereits rege Diskussionen aus. Ende Jahr reagierte der Bundesrat auf beide Initiativen mit der Ankündigung eines jeweiligen indirekten Gegenvorschlags. Entsprechende Gesetzesänderungen sollen bereits Anfang 2021 in Vernehmlassung gehen. Die Trägerorganisationen werden sie sehr sorgfältig prüfen.

Die Biodiversitätsinitiative ist umso wichtiger, als in den letzten Jahren nur minimale Fortschritte in der Umsetzung des Aktionsplans Biodiversität und der Ökologischen Infrastruktur erreicht werden konnten. Die Landschaftsinitiative zeitigte in den Diskussionen zur zweiten Revisionsstufe des Raumplanungsgesetzes (RPG 2) bereits Wirkung.



© Doppelinitiative Natur und Landschaft

Die Referendumsabstimmung **über das revidierte Jagdgesetz**, das zu einem reinen Abschussgesetz missraten war, hat Pro Natura gemeinsam mit anderen Verbänden am 27. September gewonnen. Der Abstimmungskampf ermöglichte eine breite Diskussion über den Schutz gefährdeter Wildtiere. Pro Natura konnte sich als Anwältin einer modernen Jagd- und Schutzgesetzgebung positionieren.

Im Bereich der **Agrarpolitik** bewirkte die von Pro Natura initiierte Kampagne «Agrarlobby stoppen» eine breite Diskussion über die umweltschädigende Landwirtschaftspolitik. Eine Sistierung der AP22+, welche ökologische Verbesserungen brächte, konnte jedoch nicht verhindert werden. Noch immer harzig laufen die Umsetzung des Gewässerschutzgesetzes und namentlich der **Schutz der Gewässerräume** und die ökologische Sanierung der Wasserkraft. Intensive Arbeit leistete Pro Natura im Bereich der **internationalen Biodiversitätspolitik**, etwa mit detaillierten Stellungnahmen zu den Entwürfen eines neuen internationalen Biodiversitätsrahmenwerks, mit Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit.

02 Wir fördern einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen

Für eine naturgerechte Raumplanung

Ziele 2020: Die Revision des Raumplanungsgesetzes RPG 2 kann deutlich in Richtung eines naturschonenden Umgangs gelenkt werden.

Pro Natura hat die Diskussionen um die zweite Revisionsstufe des Raumplanungsgesetzes in der ständerätlichen Umweltkommission intensiv begleitet und zahlreiche Lobbying- und Stakeholdergespräche geführt. Dabei gab die inzwischen eingereichte Landschaftsinitiative die wichtigsten Ziele vor, nämlich eine Plafonierung der Anzahl Gebäude und des Bodenverbrauchs ausserhalb der Bauzonen. Als hilfreiche Referenz diente die neue Bodenstrategie des Bundes mit ihrem Ziel «Netto-Null-Bodenverbrauch bis 2050».

Für eine wirksame Waldstrategie

Ziele 2020: Pro Natura beteiligt sich aktiv an der Entwicklung der Waldstrategie 2030.

Das Bundesamt für Umwelt verzichtete auf die Erarbeitung der geplanten Waldstrategie 2030 und führt stattdessen die Strategie 2020 weiter («Strategie Post-2020»). Das zugehörige Massnahmenpaket wurde ergänzt. Pro Natura hat aktiv an der Aktualisierung des Dokuments mitgewirkt und dabei die Themen Biodiversität und nachhaltige Anpassung an den Klimawandel gestärkt. Gleichzeitig hat Pro Natura eine Aktualisierung ihrer eigenen Positionen und Forderungen zum Thema Wald an die Hand genommen. Der in einem breiten Konsultationsprozess revidierte «Standpunkt Wald» von Pro Natura wird 2021 veröffentlicht werden.

Für eine ökologische Energiewende

Ziele 2020: Das zukünftige Strommarktdesign der Schweiz ist naturverträglich gestaltet (Prozess zur Energiestrategie 2050). In Schutzgebieten werden keine weiteren Energieanlagen bewilligt.

Mit dem revidierten Energiegesetz von 2017 wird Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien ab einer bestimmten Grösse nationales Interesse eingeräumt. Der Schutz der Landschaft wurde damit abgeschwächt. Im Gegenzug wurden national inventarisierte Biotopexplizit als Standorte für neue Anlagen ausgeschlossen. Der Nutzungsdruck auf Schutzgebiete hat aber weiter zugenommen. Bei der Diskussion politischer Vorstösse, in Vernehmlassungen und auf dem Rechtsweg trat Pro Natura dafür ein, dass der nötige Ausbau der erneuerbaren Energien den Schutz der Biodiversität und der Landschaft nicht beeinträchtigt.

Für eine ökologische und gentechnikfreie Landwirtschaft

Ziele 2020: Im neuen Landwirtschaftsgesetz sind griffige Vorgaben für die Reduktion des Stickstoffeintrags verankert. Pro Natura setzt sich dafür ein, dass das Gentechnik-Moratorium über das Landwirtschafts- oder über das Gentechnikgesetz verlängert wird.

Die Zielvorgaben zur Reduktion der Stickstoffemissionen hätten im parlamentarischen Diskussionsprozess zur AP22 + deutlich geschärft werden müssen. Der Prozess wurde jedoch durch die vom Schweizer Bauernverband erwirkte Sistierung gestoppt. Mit zwei Webinaren zum Thema Tierbestandsreduktion und Reduktion der Ammoniakbelastung hat Pro Natura ihre Forderungen und Vorschläge einem breiten Fachpublikum vermittelt. Für eine vierte Verlängerung des Gentechnik-Moratoriums, die die neuen gentechnischen Verfahren einschliessen muss, hat sich Pro Natura über die Schweizer Allianz Gentechnikfrei (SAG) engagiert. Ein Gesetzesentwurf wurde vom Bundesrat Ende 2020 in die Vernehmlassung gegeben.

Pro Natura hat ausserdem

- in zwei Workshops zu den Themenbereichen «Tourismus» und «Energie» am Schweizer Landschaftskongress 2020 mitgewirkt.
- im Rahmen ihres Engagements im Verein für umweltgerechte Energie (VUE) die Neuausrichtung des Labels «naturemade» für ökologische Energie mitgestaltet.
- sich weiterhin bei allen Akteuren für die Umsetzung des Gewässerschutzgesetzes und namentlich für die längst fällige Sanierung der Wasserkraft stark gemacht.

Für Suffizienz und Degrowth im In- und Ausland

Ziele 2020: Pro Natura trägt zur Weiterentwicklung der Positionierung und der Arbeit von FoEE zum Thema Suffizienz und Degrowth bei und geht die Themen auch im Inland an.

Degrowth heisst Wachstumsrücknahme. Die Reduktion unseres Ressourcenverbrauchs und die nötige Transformation unseres Wirtschaftssystems sind Themen, mit denen sich Pro Natura im Rahmen des Netzwerks Friends of the Earth seit Längerem auseinandersetzt. Die Erfahrung der durch die Pandemie aufgezwungenen Beschränkungen veranlasste auch in der Schweiz viele Menschen, über Konsum- und Freizeitbedürfnisse nachzudenken. Pro Natura hat hierzu diverse Diskussionsbeiträge geleistet. Die Geschäftsleitung hat beschlossen, das Konzept der Suffizienz besser in den Zielen und Tätigkeiten von Pro Natura zu verankern.

Verbandsbeschwerderecht

2020 wurden insgesamt 22 Beschwerdeverfahren (2019: 17) abgeschlossen, wobei die Streitsachen in einigen Fällen zur Neuurteilung an die Vorinstanz zurückgewiesen wurden. In 17 Fällen (2019: 13) wurde unsere Beschwerde ganz oder teilweise gutgeheissen, es wurde eine Projektänderung erreicht oder der Beschluss wurde widerrufen. Dies entspricht einem Anteil von 77 % (2019: 76 %). Diese wiederum sehr hohe Erfolgsquote zeigt, dass Pro Natura das Verbandsbeschwerderecht umsichtig und gezielt einsetzt. In zahlreichen weiteren, in dieser Statistik nicht erfassten Fällen konnte Pro Natura zudem bereits im Stadium des Einspracheverfahrens Projektverbesserungen im Sinne der Natur erreichen. Besonders erfreulich war das Urteil des Bundesgerichts zugunsten des Schutzes des stark bedrohten Flussuferläufers im Fall Wanderweg Ruinaulta GR. Das Bundesgericht hielt fest, dass dieser in seinem Lebensraum nicht gestört werden darf und dass dies durch das geplante Wanderwegprojekt nicht gewährleistet ist. Ebenfalls ein Erfolg für den Biotop- und

Artenschutz war das Bundesgerichtsurteil im Fall Recyclinganlage Gwärfi ZH, mit welchem die Duldung einer umgenutzten Anlage durch den Kanton in einem Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung scharf gerügt wurde. Ein weiterer Erfolg zugunsten des Artenschutzes war das Urteil des Bundesgerichts im Fall Aletschwald VS: Der streng geschützte Teil des Jagdbanngebiets darf nicht für die allgemeine Hirschjagd freigegeben werden. Anlagen zur Stromproduktion waren 2020 in zwei Fällen betroffen. Beim geplanten Kleinwasserkraftwerk Walchen in Braunwald GL wies das Verwaltungsgericht unsere Beschwerde zwar ab, hielt aber fest, dass aufgrund einer Projektänderung eine erneute Interessenabwägung im Rahmen des Baubewilligungsverfahren durchgeführt werden müsse. Im anderen Fall betreffend die Baubewilligung für den Windpark Grenchen SO wurde die Beschwerde mit der Begründung abgewiesen, dass die Abwägung der entgegenstehenden Interessen bereits auf Ebene Nutzungsplanung zu erfolgen habe und erfolgt sei (das entsprechende Verfahren ist nach Beschwerde des Schweizer Vogelschutzes vor Bundesgericht hängig). Weitere Themen unserer Rechtsfälle waren unter anderem Gewässerraumfestlegungen, der Moorschutz, der Landschaftsschutz und der Schutz von Trockenwiesen und -weiden (TWW). Die vielen Entscheidungen nach Intervention von Pro Natura zeigen, wie unerlässlich das Verbandsbeschwerderecht für die Durchsetzung der gesetzlichen Bestimmungen und damit den Schutz von Natur und Landschaft ist.

2020 abgeschlossene Rechtsfälle

17 Entscheide für die Natur und im Sinne von Pro Natura

Gemeinde	Kt.	Objekt	Inстанz	Ergebnis
Escholz matt-Marbach	LU	Gesamtrevision Nutzungsplanung	Regierungsrat	teilweise gutgeheissen
Rifferswil	ZH	Terrainveränderung Fläche mit Moorpotenzial	Baurekursgericht	gutgeheissen
Trin	GR	Wanderweg Ruinaulta	Bundesgericht	gutgeheissen
Anniviers, Mont-Noble	VS	Wolfsabschuss 2018 Val d'Anniviers und Vallon de Réchy	Kantonsgesicht	gutgeheissen
Kloten	ZH	Erstellung und Umnutzung Recyclinganlage Gwärfi	Bundesgericht	Beschwerde Gegenpartei abgewiesen
Kriens	LU	Ersatz Wasserleitung in Moor	Kantonsgesicht	teilweise gutgeheissen
Kriens	LU	Holzunterstand und diverse Bauten in Moor	Kantonsgesicht	teilweise gutgeheissen
Rifferswil	ZH	Ausnahmebewilligung für Düngen in Pufferzone Moor	Verwaltungsgericht	Projekt angepasst
Gletterens	FR	Revision Zonenplan	Bundesgericht	Beschwerde Gegenpartei abgewiesen
Schaffhausen	SH	Baubewilligung Einfamilienhaus in Trockenwiese Hemmental	Regierungsrat	teilweise gutgeheissen
Neuenkirch	LU	Festlegung Gewässerräume	Regierungsrat	teilweise gutgeheissen
Zuoz	GR	Erweiterung Beschneigungsanlagen	Verwaltungsgericht	Projekt angepasst (Vereinbarung)
Uster	ZH	Entlassung Bäume aus Inventar	Baurekursgericht	Beschluss widerrufen
Schaffhausen	SH	Hochwasserschutz und Revitalisierung Hemmentalerbach	Regierungsrat	Projekt angepasst (Vereinbarung)
Riederalp	VS	Hirschjagd im Jagdbanngebiet Aletschwald	Bundesgericht	gutgeheissen
Seengen	AG	Folientunnel in kommunaler Landschaftsschutzzone	Verwaltungsgericht	Beschwerde Gegenpartei teilweise gutgeheissen*
Egliswil	AG	Folientunnel in Landschaft von kantonaler Bedeutung	Verwaltungsgericht	Beschwerde Gegenpartei teilweise gutgeheissen*

5 Entscheide gegen die Natur und Pro Natura

Gemeinde	Kt.	Objekt	Inстанz	Ergebnis
Stetten	AG	Rüsthalle in Landwirtschaftszone	Regierungsrat	Beschwerde zurückgezogen
Glarus Süd	GL	Zulässigkeit Antrag Nutzungsplanung ohne Festlegung Gewässerräume ausserhalb Bauzone	Regierungsrat	abgewiesen
Grenchen	SO	Baubewilligungsverfahren Windpark	Bau- und Justizdepartement	abgewiesen
Glarus Süd	GL	Konzession Wasserkraftwerk Walchen	Verwaltungsgericht	abgewiesen
Chiasso	TI	Konzession Quellwasserfassung Rovagina	Regierungsrat	nicht auf Beschwerde eingetreten

* Der Regierungsrat hatte unsere Beschwerde vollständig gutgeheissen und das Projekt als nicht bewilligungsfähig eingestuft. Auf Beschwerde der Gegenpartei hin hat das Verwaltungsgericht den Entscheid des Regierungsrates zwar aufgehoben. Es hat jedoch die Fehlerhaftigkeit der Baubewilligung bestätigt und die Sache zur Neubeurteilung an die Bewilligungsbehörden zurückgewiesen. Diese werden eine umfassende Sachverhaltsklärung und Interessenabwägung durchzuführen haben.

03 Wir ermöglichen eine vertiefte Beziehung zwischen Menschen und Natur

Umweltbildung

Ziele 2020: In der zweiten Umsetzungsphase der Umweltbildungsstrategie 2015–2022 erfolgen in der ersten Stossrichtung «Nationale Ausrichtung» entscheidende Schritte einer verstärkten Koordination aller Beteiligten. In der zweiten Stossrichtung «Professionalisierung der Instrumente» ist eine wirkungsvollere Umsetzung erzielt. Die Zusammenarbeit der Pro Natura Akteure der Umweltbildung auf nationaler Ebene zwischen Zentralverband und Sektionen ist verstärkt. Verantwortliche für die Umweltbildung der Sektionen werden definiert, Kommunikation und Austausch intensiviert, die Zusammenarbeit in Projekten verstärkt, die Integration der Jugendgruppen und der Freiwilligenarbeit gefördert und die Realisierung der regionalen Naturfenster weiterentwickelt.

Stärkung der Umweltbildung der Sektionen

Durch die Ernennung von verantwortlichen Personen der Umweltbildung in allen Sektionen stärkte und entwickelte Pro Natura dieses Tätigkeitsfeld der Sektionen weiter. Aufgrund der besonderen Lage im November konnten sich die neu ernannten Verantwortlichen nicht vor Ort zum ersten Erfahrungsaustausch treffen. Kennenlernen und Vernetzen werden deshalb auf die erste Hälfte 2021 verschoben, der Austausch wurde vorerst digital und postalisch sichergestellt.

Entwicklung regionaler Naturfenster

«Naturfenster» sind Orte der Umweltbildung in den Sektionen. Die Vereinbarungen mit den Sektionen Thurgau und Solothurn für ihre jeweiligen Naturfenster konnten abgeschlossen werden. 2021 wird zudem das Infozentrum Eichholz als Naturfenster der Sektion Bern geführt. Die bewilligte 50-Prozent-Stelle für die Begleitung und Erarbeitung der Naturfenster konnte per Juli 2020 besetzt werden. Damit war es möglich, den Prozess für neue Fenster in weiteren Sektionen zu starten. Gleichzeitig

konnte der Zentralverband die Sektion Neuenburg bei der Umsetzung ihres Fensters innerhalb des Projektes «Maison de la Tourbière» eng begleiten.

Verankerung der Jugendgruppen

Im März trat das neue Strukturkonzept Jugend in Kraft. Es hat zum Ziel, die Zusammenarbeit zwischen den Sektionen und den Jugendgruppen zu stärken. Die Sektionen ernannten Personen, die für die Umweltbildung in der Sektion zuständig sind. Gemeinsam mit den Leitenden erarbeiten sie nun Vereinbarungen, welche ihre Zusammenarbeit definiert. Es braucht mehr als eine Pandemie, um unsere Leitenden zu demotivieren! Im Frühling entfalteten sie zahlreiche Online-Aktivitäten, im Sommer organisierten sie Anlässe und Lager.

Pro Natura Zentren

Ziele 2020: Die Pro Natura Zentren Champ-Pittet und Aletsch setzen ihre Prioritäten des Aktionsplans gemäss Masterplan um: nachhaltige Betriebsführung und Liegenschaftsentwicklung, inhaltliche Schwerpunkte und die Zusammenarbeit innerhalb der Zentren, der Abteilung und im Dienste aller Abteilungen.

Die Zusammenarbeit der Zentren untereinander und im Dienste aller Abteilungen wurde intensiviert, indem verschiedene Workshops durchgeführt wurden. Die Resultate werden über Massnahmenpläne im Rahmen der Strategie der Zentren umgesetzt. Dies beeinflusste die Bereiche Personalentwicklung und Weiterbildung, Gestaltung der Programme, Neugestaltung von Ausstellungselementen, Entwicklung pädagogischer Angebote, Unterhalt und Renovation der Infrastruktur oder energetische Sanierung.

Pro Natura Zentrum Aletsch

Mit einem vollständig erneuerten Raumkonzept konnten wir den Speisesaal sowie den Ausstellungs- und Vermittlungsraum wieder eröffnen. Mit der Energiesanierung und der Erstellung der Fotovoltaikanlage ist jetzt der CO₂-neutrale Betrieb möglich. Covid-19 hat auch dem Pro Natura Zentrum Aletsch den Stempel aufgedrückt. Der Saisonstart musste um zwei Wochen verschoben werden. Gemäss Schutzkonzept konnten im Pensionsbetrieb nur die Hälfte der 60 Betten belegt werden, was zu einem Rückgang der Logiernächte führte. Die zur Verfügung stehenden Betten waren aber sehr gut belegt und die Auslastung entsprechend hoch. Weniger Gruppen bedeuten auch weniger Exkursionen, wobei der Rückgang durch zahlreiche Führungen mit Feriengästen in Grenzen gehalten werden konnte. Auch die Besucherzahl im neuen Informations- und Vermittlungsraum liegt aufgrund des Schutzkonzepts deutlich unter den Erwartungen. Einen wahren Ansturm erlebte dagegen der Tee-Salon; sowohl die Zahl der Gäste als auch der Umsatz konnten um rund 50 Prozent gesteigert werden.

Fazit: Die Zahlen liegen – ausser im Tee-Salon – deutlich unter denjenigen von 2018 (2019 war das Zentrum geschlossen). Die Mitarbeitenden sind aber froh, dass die Saison trotz Corona stattfinden konnte und keine Krankheitsfälle zu verzeichnen waren.



© Pascal Gertschen

Besucherstatistik	2018*	2020
Besucher/-innen insgesamt	22 056	25 996
Hausgäste		
Kursteilnehmende	1186	538
Übernachtungen	5 001	3 061
Auslastung Pension	67,8 %	92,7 %
Tagesbesuche (Personen)		
Auf Exkursionen	2 181	1 639
In der Ausstellung	3 964	3 286
Im Tee-Salon	12 231	19 130

* Vergleich mit dem Jahr 2018, weil das Zentrum 2019 aufgrund des Umbaus geschlossen war.

Pro Natura Zentrum Champ-Pittet

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen der Rückbesinnung auf die Natur und auf einfache Werte! Besucherinnen und Besucher nutzten diese besondere Zeit, um sich im Naturschutzgebiet Grande Cariçaie zu erholen. Um mit der Öffentlichkeit in Kontakt zu bleiben, bot das Zentrum wöchentliche Videoanimationen an, richtete ein Online-Verkaufssystem für den Setzlingsverkauf ein und gestaltete die Beobachtungsplätze so um, dass passionierte Naturbegeisterte sie weiterhin nutzen konnten.

Von Juni bis Oktober profitierten mehr als 100 Schulklassen und Gruppen von einer Führung durch das Sumpfgebiet, den Wald oder die Gärten. Die Ausstellung «Nachtinsekten im Rampenlicht», die im August wieder ihre Pforten öffnete, zog viel



© Maison de la rivière

Pro Natura hat ausserdem

- 9000 Lehrerinnen und Lehrer mit dem Newsletter Schule bedient, der ab 2021 auch in elektronischer Form erscheinen wird.
- 2020 nur eine Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung zum Thema Insekten mit 85 Teilnehmenden durchführen können. Die übrigen Anlässe fielen den Covid-Massnahmen zum Opfer.
- bei der Gründung und Weiterentwicklung des Bildungsnetzwerkes «Wassernetz» eine tragende Rolle gespielt.

Besuch an. Die Kunstaussstellung über die Wildkatze im Juli war ein großer Erfolg. Interessierte aus der ganzen Schweiz kamen, um die faszinierenden Fotografien des Künstlers Fabrice Cahez zu bewundern. Trotz des grossen Engagements des ganzen Teams und den Bemühungen, den Besucherinnen und Besuchern ein attraktives Angebot zu bieten, führte die coronabedingte Schließung des Zentrums für 3,5 Monate zu einem Rückgang der Besucherzahlen um 50 Prozent im Vergleich zu 2019.

Umweltbildung für die Schule

Ziele 2020: Die Handlungs- und Kompetenzorientierung des pädagogischen Referenzrahmens wird verstärkt in der Projektrealisierung aller Akteure umgesetzt. Die Kommunikation und das Marketing der Angebote werden abgestimmt auf die Vereinfachung der Mitgliederkategorien und mit dem neuen Verwaltungssystem adressatenbezogener, wirkungsvoller und effizienter umgesetzt.

Animatura

2020 feierte Animatura das 20-Jahre-Jubiläum! Das produzierte Video bietet Einblicke in unsere Schulexkursionen. Lehrpersonen bringen darin die Vorteile des Unterrichts im Freien zur Sprache. Trotz über 150 Covid-bedingter Stornierungen haben wir 2020 über 300 Animationen durchgeführt und an 10 Weiterbildungen die Naturpädagoginnen und -pädagogen ausgebildet.



Forschungsheft «Biber»

Das neue Forschungsheft «Biber» begleitet Kinder in die Natur. Das Heft wird im Rahmen des Animatura-Angebotes eingesetzt. Es ist aber auch ein Begleiter für alle, die den Biber und seine Welt auf eigene Faust entdecken möchten.

«Hinaus ans Wasser»

Das Bildungsprojekt «Hinaus ans Wasser» war 2020 ein voller Erfolg. Mehr als 180 Schulklassen haben sich angemeldet. Alle Klassen erhielten ein kostenloses Forschungsset mit Materialien und Lehrmitteln, um Bewertungen der biologischen und landschaftlichen Qualitäten von Wasserläufen durchzuführen.

Kompetenzorientierung Lehrpläne

Um den Bedürfnissen der Lehrpersonen gerecht zu werden, passt Pro Natura ihre Umweltbildung den kantonalen Lehrplänen an. Es wurde ein entsprechender Leitfaden für alle Pro Natura Anbietenden im Bereich Umweltbildung verfasst.

04 Wir agieren näher bei den Menschen

Kommunikation

Pro Natura Magazin

Die Corona-Krise hatte auch Konsequenzen für die Publikation des Pro Natura Magazins. Weil die Mai-Ausgabe als Folge des Lockdowns nicht fristgerecht fertiggestellt werden konnte, wurde deren Erscheinen auf Juni verschoben. Die Ursachen und Konsequenzen der Pandemie wurden dabei ausführlich thematisiert. Im Schwerpunkt dieser Ausgabe führten uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Pro Natura zu zivilisationsnahen «Wildnisinseln». Als Folge dieser Verschiebung ist das Juli-Magazin nicht erschienen.

In den vorhergehenden Ausgaben zeigten wir das Ausmass der Umweltverschmutzung mit Mikroplastik auf (2/20) und führten unsere Leserschaft in die faszinierende Unterwelt der Höhlen (1/20). Schwerpunkt der Ausgabe 4/20 bildete die widersprüchliche Subventionspolitik von Bund und Kantonen.

Die beglaubigte Auflage des Pro Natura Magazins lag im Jahr 2020 bei 161 871 Exemplaren (2019: 151 744).

Kinderzeitschrift «Steini»

Die vier Ausgaben des «Steini» widmeten sich der Wildkatze, der Hummel, dem Klimawandel und schliesslich der Eibe. Die beglaubigte Auflage des Kindermagazins von Pro Natura betrug im Jahr 2020 28 234 (25 748 im Jahr 2019).

Tier des Jahres: die europäische Wildkatze

Das attraktive Tier des Jahres 2020 hatte es leicht, die Herzen des Publikums zu erobern. Entsprechend tigerte die Wildkatze das ganze Jahr hindurch immer wieder durch die Medienlandschaft. Sie überbrachte die Botschaft, dass die Schweiz mehr wilde Ecken und abwechslungsreiche Kulturlandschaften braucht. Auch 2020 konnte Pro Natura auf die Unterstützung renommierter Fachleute zählen, die Medienschaffenden spannende Einblicke ins Leben der Wildkatze boten und landauf, landab Vorträge und Exkursionen abhielten, soweit dies möglich war.

Medienarbeit

Das Pro Natura Zentralsekretariat hat sich 2020 mit 40 Medienmitteilungen und -kommentaren an die Medien gewandt (2019: 43). 32 Mal allein, 8 Mal im Verbund mit Partnerorganisationen, mit oder ohne Federführung. Auch 2020 wurde zur Verbreitung von Informationen an Medienschaffende regelmässig Twitter eingesetzt. Das Zentralsekretariat hat rund 300 Medienanfragen bearbeitet. Mit der Verleihung des Beugger-Preises konnte unter Einhaltung eines strengen Schutzkonzeptes trotz Corona-Pandemie ein Medienanlass durchgeführt werden.

Pro Natura wurde 2020 in den klassischen Medien Print, Radio und TV sowie online um einiges häufiger erwähnt als im Vorjahr (Total 11 049, Vorjahr 9234). Die Reichweite via Online-Medien hat um 23 Prozent zugenommen.

Hintergrund der hohen Medienpräsenz im Jahr 2020 ist die aktive und reaktive Medienarbeit der im Trägerverein für das JSG-Referendum zusammengeschlossenen Organisationen im Abstimmungskampf zum revidierten Jagd- und Schutzgesetz.

Die Corona-Pandemie, die 2020 überdurchschnittlich viele Menschen in ihrer Freizeit in die Natur lockte, hat viel Medieninteresse an der Einschätzung von Pro Natura zu den Konsequenzen dieser Entwicklung für Flora und Fauna erzeugt.

Besonders hohe nationale Medienresonanz bewirkte auch 2020 das Tier des Jahres.

Die Medienpräsenz von Pro Natura war auch 2020 den Bevölkerungszahlen entsprechend ausgewogen über die drei Sprachregionen der Schweiz verteilt.

Website und Social Media

Die Website pronatura.ch konnte die Zugriffszahlen des vergangenen Jahres auf hohem Niveau halten. Aufgrund der ausserordentlichen Situation mit Homeoffice und Shutdown können die Zahlen leider nicht direkt miteinander verglichen werden. Besonders interessiert waren die Besucher an der Seite zum Jagdgesetz-Referendum, welche über das ganze Jahr äusserst gut besucht wurde. Die Wildkatze, das Tier des Jahres 2020, stiess ebenfalls auf hohes Interesse. Der warme Sommer mit vielen Wespen und Hornissen spiegelte sich auch auf unserer Seite mit über 11 000 Zugriffen zu unserem Naturtipp. In 17 elektronischen Newslettern berichtete Pro Natura 2020 über ihre

Projekte und Positionen. Die Zahl der Newsletter-Abonnemente stieg von 31 500 auf 37 700. Auf unserem zweisprachigen Facebook-Account verfolgen, liken und kommentieren über 17 400 Followers unsere Beiträge.



© Rico Kessler

Pro Natura Aktiv

Das Jahr 2020 hätte einen neuen Buchungsrekord bei den Tagesexkursionen aufstellen können, hätte Corona nicht dazwischengefunkt. Von den insgesamt 65 angebotenen Exkursionen und fast 700 Buchungen konnten schlussendlich 39 mit 359 Interessierten durchgeführt werden (2019: 45, 656). Davon waren zwei zweisprachig (d/f). 26 Exkursionen wurden abgesagt, 24 davon wegen Corona. Bei zwei weiteren war das Verschiebedatum zu knapp oder es gab zu wenige Anmeldungen. Auch die Ferienarbeitswochen waren von der Pandemiesituation betroffen. Von den ausgeschriebenen 20 Wochen konnten 13 mit 126 Teilnehmenden stattfinden (2019: 20, 178). Sieben Ferienarbeitswochen mussten annulliert werden. Total leisteten die Teilnehmenden 695 Tage Freiwilligenarbeit (2019: 990).

Bekanntheitsgrad

Ziele 2020: Der gestützte Bekanntheitsgrad von Pro Natura liegt Ende 2020 bei 94%.

Im Vergleich zu den hohen 95 % des Vorjahres fällt der gestützte Bekanntheitsgrad 2020 auf 92 % und liegt damit unter dem Zielwert.

Publikationen

- «Gemeinsam für vielfältige Wälder» (Faltblatt, Neuauflage)
- «Der Wolf ist zurück» (Faltblatt, Nachdruck)
- «Wildnis – mehr Freiraum für die Natur!» / «Espaces sauvages – plus de place pour la nature!» (Faltblatt Neuauflage)
- «Schmetterlinge im Garten» / «Des papillons dans son jardin» (Faltblatt, Nachdruck)
- «Der Bär kehrt heim» / «L'ours de retour chez lui» / «Il ritorno dell'orso» (Faltblatt, Nachdruck)
- Poster «Die Wildkatze – Tier des Jahres 2020»

Von Pro Natura unterstützte Publikationen

- Marent, Thomas, «Die schönsten Insekten der Schweiz» (Fotoband)

Pro Natura Shop (Verkaufsschlager)					
Bücher		Broschüren		Aktionen	
Du bist nicht allein, kleiner Aletschfloh	85	Praxis - Blumenwiesen	328	Wildpflanzensets	989
Die schönsten Insekten der Schweiz	84	Magazin Spez. 2020 Wildkatze	279	Honiggläser	339
Wildnis vor deiner Haustür	76	Magazin Spez. 2018 Hermelin	72	Wildbienen-Nisthilfen	279

Mitglieder und Gönner

Ziele 2020: Die Zahl der Mitglieder liegt bei rund 175 000, jene der aktiven Gönnerinnen und Gönner bei 25 000. Die Pflege der Mitglieder und der Gönner/-innen wird intensiviert und konzeptionell abgestützt.

Mitglieder

Die Anzahl Mitglieder erhöhte sich leicht auf 170 480 (Vorjahr 168 991). Wegen der Corona-Pandemie konnten wir während dreier Monate nicht aktiv werben. Am Stand haben wir den Einsatz reduziert und warben erstmals mit drei Dialogern, die exklusiv für Pro Natura tätig waren.

In der Romandie konnte Pro Natura besonders viele Mitglieder an der Türe gewinnen. Wir stärkten den Dialog mit den bestehenden Mitgliedern. Die Erhöhung der minimalen Jahresbeiträge wurde gut akzeptiert. Immer mehr Pro Natura Mitglieder bezahlen zudem ihren Beitrag per Lastschriftverfahren. Der Anteil der besonders grosszügigen Mitglieder Plus stieg deutlich.

Ehrenmitglieder

Im August 2020 ist Ella Schnorf-Schmid, Ehrenmitglied von Pro Natura seit 1978, in ihrem hundertsten Altersjahr verstorben. Sie war eine begeisterte Natur- und Vogelliebhaberin und hat zusammen mit ihrem Gatten die Fondation J.P. Schnorf gegründet, die unter anderem die Domaine La Sauge am Neuenburgersee unterhält.

Politische Beteiligung

Ziele 2020: Pro Natura sorgt dafür, dass mehr Menschen motiviert werden, ihre politischen Rechte im Sinne von Pro Natura wahrzunehmen und einzusetzen.

Mit einer breit angelegten Kampagne für ein Nein zum missratenen Jagdgesetz konnte Pro Natura gemeinsam mit anderen Verbänden zahlreiche Menschen für das Anliegen eines besseren Schutzes unserer Wildtiere mobilisieren und begeistern. Auch das Volks-Ja zur Konzernverantwortungsinitiative, die lei-

der am Ständemehr scheiterte, trug Pro Natura aktiv mit. Wir sensibilisierten die Stimmbevölkerung dafür, dass Schweizer Konzerne ihre Verantwortung für die Umwelt und die Menschenrechte auch im Ausland wahrnehmen müssen.

Digitalisierung

Ziele 2020: Spenden an Pro Natura können niederschwellig über Online-Zahlungskanäle abgewickelt werden. Wir können die Kommunikation mit unseren Zielgruppen wo gewünscht vollständig digital abwickeln. Die Automatisierungsansprüche der Mitglieder- und Gönner/-innen-Pflege sind in das neue CRM eingeflossen und integriert. Die Integration von CRM und Online-Angeboten und -Prozessen (Bestellungen, Spenden, Korrespondenz) ist weiter vorangeschritten. Ein digitales Gefäss, welches den Austausch zwischen Mitarbeitenden, Freiwilligen, Ehrenamtlichen, Sektionen und Zentralsekretariat vereinfacht und anregt, ist implementiert.

Während durch die Pandemie-Rahmenbedingungen die interne Digitalisierung deutliche Schritte vorwärts machen konnte, fehlten für andere Digitalisierungsprozesse die Kapazitäten. Ende Jahr wurde eine befristete Stelle besetzt, um die Entwicklung wichtiger Anliegen wie beispielsweise die Modernisierung des Online-Shops oder die Weiterentwicklung der Online-Zahlungskanäle anzugehen.

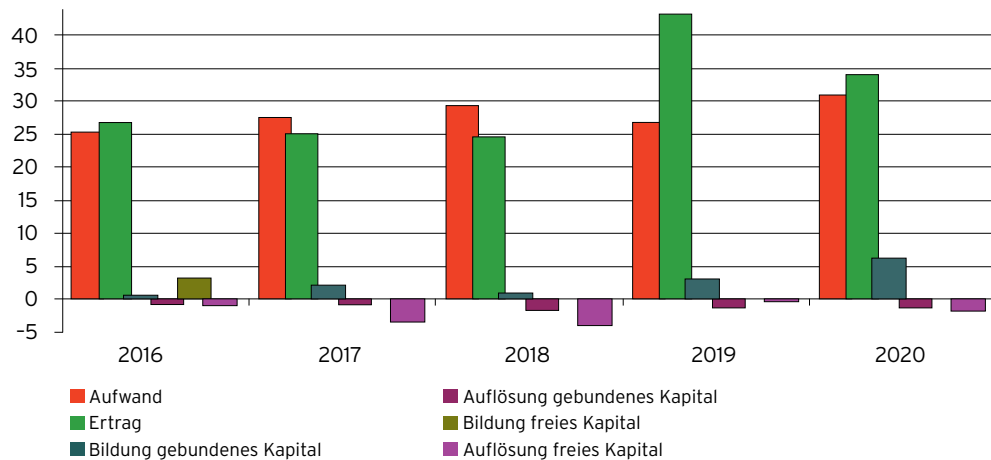
Die Vorbereitungen für die Inbetriebnahme des neuen CRM verzögerten sich erneut, werden aber voraussichtlich im ersten Halbjahr 2021 mit der Migration auf die neue Datenbank abgeschlossen. Der interne Austausch von Mitarbeitenden in Sektionen und Zentralsekretariat fand in grossem Masse über digitale Gefässe statt.

Finanzen und Mittelbeschaffung

Rechnungsabschluss

Die Erträge aus Geldsammelaktionen und erbrachten Leistungen betrugen mit 32,0 Mio. CHF 22 % weniger als im Vorjahr (2019: 40,8 Mio. CHF). Hauptgrund für diese Abnahme waren die Legateeeinnahmen, die mit 8,3 Mio. CHF gegenüber dem Vorjahr deutlich tiefer ausfielen (2019: 18,6 Mio. CHF). Die Mitgliederbeiträge stiegen hingegen um 14 % auf 12,7 Mio. CHF und die Spenden um 4 % auf 8,8 Mio. CHF. Der Aufwand war mit 31,0 Mio. CHF rund 15 % höher als im Vorjahr. Mit einem Gewinn von 2,0 Mio. CHF konnte beim Finanzergebnis trotz des turbulenten Börsenjahres ein sehr guter Wert erzielt werden. Insgesamt wurden 1,5 Mio. CHF zweckgebundenes Kapital aufgelöst und 6,4 Mio. CHF gebundene Einnahmen zugewiesen. Das zweckgebundene Kapital erhöhte sich somit um 4,9 Mio. CHF. Von den Reserven im freien Kapital wurden lediglich 180 500 CHF aufgelöst. Der durch die Erhöhung des zweckgebundenen Kapitals resultierende Aufwandsüberschuss von 1,8 Mio. CHF wurde vom freien Kapital abgezogen, womit sich dieses auf 41,7 Mio. CHF reduziert.

Finanzentwicklung des Zentralverbands 2016–2020 (Mio. CHF)



Organe und Personal

Delegiertenrat

Zusätzlich zu Standardgeschäften wie der Verabschiedung von Jahresbericht und Jahresrechnung für das vergangene und Budget für das kommende Jahr, hat der Delegiertenrat für den Fall einer Referendumsabstimmung über das revidierte CO₂-Gesetz die Ja-Parole beschlossen. Zudem hat er entschieden, dass Pro Natura zur Abstimmung über das EFTA-Freihandelsabkommen mit Indonesien Stellung bezieht, und sich für die Nein-Parole ausgesprochen. Des Weiteren haben die Delegierten die revidierten Statuten von drei Sektionen genehmigt (SO, NW/OW, UR).

Zentralvorstand

Die von einer Arbeitsgruppe vorbereitete umfassende Revision der Statuten ist vom Zentralvorstand genehmigt und in die Vernehmlassung bei den Sektionen verabschiedet worden. Der Zentralvorstand hat entschieden, die im «Standpunkt Schutzgebiete» festgeschriebene Position von Pro Natura zu Schutzgebieten zu überprüfen und zu aktualisieren. Mit der Verabschiedung des «Strukturkonzept Jugend» hat er die konzeptionelle Basis für die Jugendarbeit auf Ebene Zentralverband und Sektionen gestärkt. Für den Entscheid über den Verkauf von geerbten Liegenschaften hat der Zentralvorstand Grundsätze festgelegt. Im Rahmen seiner Finanzbeschlüsse hat er unter anderem die finanziellen Mittel zur Unterstützung der ersten Umsetzungsphase 2021–2024 für sieben regionale Aktionen «Hase & Co.» gutgeheissen.

Sektionen

Mit einer Teilnahme von 17 Sektionen war das Echo auf das neue Angebot einer Tagung der Sektionspräsidien erfreulich. Hauptthema dieser ersten Veranstaltung waren die übergeordneten strategischen Ziele von Pro Natura, die Zusammenarbeit zwischen Sektionen und Zentralverband, das Funktionieren des Zentralsekretariats sowie die Dienstleistungen des Zentralsekretariats für die Sektionen. Das Treffen der Geschäftsstellen der Sektionen bot Gelegenheit zum Austausch über Zusammenarbeit und Arbeitsteilung zwischen Geschäftsführenden, Präsidium und Vorstand in den Sektionen.

In den Geschäftsstellen der 23 Pro Natura Sektionen waren 2020 im Durchschnitt 97,6 Personen unbefristet und 15 Personen befristet (Praktikantinnen und Praktikanten, Saisonangestellte etc.) angestellt (2019: 81,5 bzw. 17,9). Dies entspricht im Durchschnitt 62,2 Vollzeitstellen (2019: 55,1).

Mitarbeitende der CreaNatira im Kanton Aargau wurden in die Pro Natura Sektion Aargau überführt. Deshalb sind die Vollzeitstellen und damit auch die durchschnittlichen Mitarbeitendenzahlen gegenüber dem Vorjahr sprunghaft angestiegen.

Präsidien Sektionen

Neu gewählt	Zurückgetreten
AG Isabel Häberli (a.i.)	AG Matthias Betsche

Mitarbeitende Sektionen

Eintritte	Austritte	Jubiläen
AG Matthias Betsche	AG Sonja Wenger	FR José Collaud, 30 Jahre
AG Tabea Bischof	BE Daniel Grossmann	SG/AI/AR Christian Meienberger, 20 Jahre
AG Ursina El Sammra	GE Simona Da Giau	
AG Marianne Rutishauser	NE Cédric Jacot	SO Ariane Hausammann, 10 Jahre
AG Marlis Stocker	TI Christian Bernasconi	TG Stephan Lüscher, 10 Jahre
AG Sonja Wenger	VD Anouk Eggimann	TI Andrea Persico, 15 Jahre
AG Julia Zuberbühler Schaub	VD Anne-Claude Plumettaz Clot	UR Pia Tresch, 25 Jahre
BL Thomas Fabbro		
BL Thomas Zbinden		
FR Stéphanie Chouleur		
GE Sarah Golaz		
GE Sylvain Guerry		
GE David Leclerc		
NE Antonin Jaquet		
SZ Heidi Schuler		
TI Serena Britos		
TG Daniel Köppel		
VS Eglantine Chappuis		

Zentralsekretariat

Die besondere Lage wegen des Corona-Virus stellte auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentralsekretariats vor grosse Herausforderungen. Neue Formen der Zusammenarbeit mussten in kurzer Zeit erprobt und etabliert werden; bisher Bewährtes aufgrund der neuen Rahmenbedingungen neu gedacht werden.

Im Zentralsekretariat waren 2020 im Durchschnitt 94 Personen unbefristet und 22,2 Personen befristet (Praktikantinnen und Praktikanten, Saisonangestellte etc.) angestellt (2019: 90 bzw. 13,7). Dies entspricht im Durchschnitt 81,1 Vollzeitstellen (2019: 70,9). Im Durchschnitt arbeiteten 78,6 Personen in Basel, 26,6 am Standort Champ-Pittet und 11,2 im Zentrum Aletsch.

Das Wachstum in den befristeten Anstellungen und den durchschnittlichen Vollzeitstellen von 2019 auf 2020 hängt mit dem Umbau des Zentrums Aletsch zusammen, der 2019 eine vorübergehende Reduktion des Personalbestandes mit sich brachte.

Am 7. Februar verstarb der ehemalige Pro Natura Zentralsekretär Jürg Rohner. Von 1987 bis 1993 hatte der Geograph das Zentralsekretariat geführt. Auch nach seiner Amtszeit blieb er Pro Natura beruflich und persönlich stets verbunden.



Mitarbeitende Zentralsekretariat

Eintritte	Austritte	Jubiläen
Maurus Bamert	Claudia Berger (Lernende)	Jan Gürke, 10 Jahre
Rahel Boss	Milena Griffiths	Lesly Helbling, 10 Jahre
Aurélia Charlet (Lernende)	Layne Meinich	Urs Leugger, 20 Jahre
Claudio Cortini	Ursina Toscan	Susanna Meyer, 20 Jahre
Anouk Racine		Katherina Rigassi, 10 Jahre
Tiffanie Steiner		Caroline Spicher, 20 Jahre
Samantha Badowski		Ursina Toscan, 10 Jahre
		Judith Zoller, 10 Jahre



Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen

Nationale Zusammenarbeit

Pro Natura sucht wo immer möglich die Zusammenarbeit und die Synergien mit anderen Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutzorganisationen. Als wichtigster nationaler Verbund dient dabei die Umweltallianz, in deren Kreis aktuelle umweltrelevante Geschäfte diskutiert, Stellungnahmen abgesprochen und Aktivitäten aufeinander abgestimmt werden. Themenspezifisch ist Pro Natura unter anderem über die Wasserallianz, die Agrarallianz und die Klimaallianz vernetzt. Für die Referendumskampagne gegen das revidierte Jagdgesetz wurde ein Trägerverein gegründet, dessen Geschäftsstelle Pro Natura führte. Weiterhin ist auch die Geschäftsstelle des Vereins «Ja zu mehr Natur, Landschaft und Baukultur» bei Pro Natura beheimatet; er verantwortet die Arbeit zur Biodiversitäts- und zur Landschaftsinitiative. Zahlreiche weitere Netzwerke und Zusammenschlüsse bestehen in weiteren politischen Dossiers, im praktischen Naturschutz und in der Bildungsarbeit.

Internationale Zusammenarbeit

Mit ihren wichtigsten Partnerinnen und Partnern auf dem internationalen Parkett ist Pro Natura über das Netzwerk Friends of the Earth (FoE) verbunden, in dessen internationalem Vorstand sie Einsitz hat. Gemeinsam mit FoE setzte Pro Natura im vergangenen Jahr die wichtige Lobbyarbeit für eine umfassende und wirksame globale Biodiversitätsstrategie ab 2020 erfolgreich fort. Wegen der Corona-Pandemie gelangte der Prozess des neuen «global framework» jedoch noch nicht zum Abschluss. Im Zusammenhang mit dem Problem der Übernutzung natürlicher Ressourcen ist Pro Natura an einem neuen Projekt von FoE International zum Widerstand gegen waldzerstörende agroindustrielle Systeme (Monokulturen) beteiligt. Das vierjährige Projekt wird von Organisationen aus unserem Netzwerk in verschiedenen Ländern des globalen Südens umgesetzt. Inhaltlich und finanziell arbeitet Pro Natura in diesem Projekt mit «Brot für alle» zusammen.

Anhang

Bilanz und Rechnung	38/39
Sponsoren, Spenderinnen und Spender	40
Mitgliederbestand	42
Delegiertenrat	43
Zentralvorstand	45
Adressen der Pro Natura Sektionen	46
Adressen Zentralsekretariat	48
Organigramm Zentralsekretariat	49

Bilanz

in 1000 CHF	31.12.2019	31.12.2020
Aktiven		
Flüssige Mittel	6 204	7 609
Forderungen	878	624
Vorräte	40	54
Aktive Rechnungsabgrenzungen	641	390
Umlaufvermögen	7 763	8 677
Finanzanlagen	43 602	47 359
Sachanlagen betrieblich	6 862	7 400
Immobilien Sachanlagen nicht betrieblich	4 498	2 716
Anlagevermögen	54 962	57 475
Total Aktiven	62 725	66 152
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	3 010	3 508
Langfristiges Fremdkapital	–	–
Fonds und zweckgebundenes Kapital	15 996	20 895
Total Organisationskapital	43 719	41 749
Total Passiven	62 725	66 152

Die detaillierte Jahresrechnung kann unter www.pronatura.ch eingesehen oder beim Zentralsekretariat (Tel. 061 317 91 91) bestellt werden.

Pro Natura wird von Zewo
als gemeinnützig anerkannt.



Erfolgsrechnung

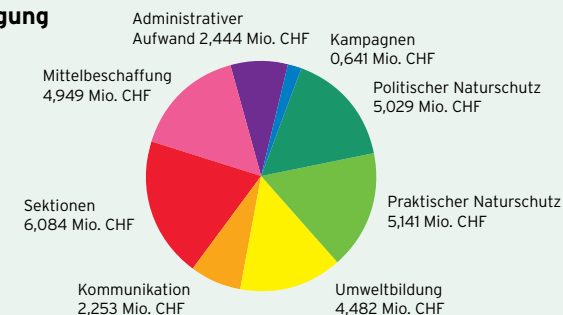
in 1000 CHF	31.12.2019	31.12.2020
Ertrag aus Geldsammelaktionen	38 195	29 849 ¹
Erträge aus erbrachten Leistungen	2 608	2 147 ^{2,3}
Total Betriebsertrag	40 803	31 996
Kampagnen	-532	-641
Politischer Naturschutz	-2 344	-5 029
Praktischer Naturschutz	-5 123	-5 141
Umweltbildung	-3 639	-4 482
Kommunikation	-2 603	-2 253
Sektionen	-5 779	-6 084
Mittelbeschaffung	-4 940	-4 949
Administrativer Aufwand	-1 932	-2 444
Total Betriebsaufwand	-26 892	-31 023
Betriebsergebnis für die Leistungserbringung	13 911	973
Betriebliche Nebenerfolge	2 345	1 955
Ergebnis vor Zuweisung	16 256	2 928
Entnahme aus Fonds und zweckgebundenem Kapital	1 468	1 479
Zuweisung an Fonds und zweckgebundenes Kapital	-3 064	-6 378
Ergebnis vor interner Zweckbindung	14 660	-1 971
Entnahme aus freiem Kapital	0	1 971
Zuweisung an freies Kapital	-14 660	
Ergebnis nach Entnahme/Zuweisung	0	0

¹ Davon CHF 115 000 von der Loterie Romande für verschiedene Projekte.

² Davon CHF 345 347 vom Bundesamt für Umwelt BAFU (öffentliche Leistungen 245 347, Weiterbildung 100 000).

³ Davon CHF 126 843 aus dem Bundeskredit zur Förderung der ausserschulischen Jugendarbeit (BSV).

Leistungserbringung



Spenden für Pro Natura Projekte

Spenden für Schutzgebiete und andere Projekte (ab 3000 CHF, in alphabetischer Reihenfolge)

- A** ACATIS Fair Value Investment AG, Walzenhausen; Albert Rupper-Stiftung, Bottmingen; Almut Iken Stiftung, Hamburg; Altman Monique, Benglen; Angehrn-Rickenbach Peter, Böckten; Arthur-Widmer-Stiftung, Schönenberg ZH
- B** Biedermann-Mantel-Stiftung, Küsnacht; BKW Energie AG, Bern; Born Madeleine, Basel; Bruno und Gisèle Maestri-Flück Stiftung, Aarau; Bucher Dora, Steinhausen; Bühlmann Josefina, Bremgarten; Büli Apotheke Parfümerie, Bülach
- C** Callistemon Laevis Stiftung, Zürich; Carl Weber-Recoullé-Stiftung für Bergbauern-Hilfe, Küsnacht
- D** Däster-Schild Stiftung, Grenchen; Debrunner Annetta, Erlinsbach; Delinat AG, St. Gallen; Dora Aeschbach-Stiftung, Aarau; Duvanel Laurent und Valérie, La Tour-de-Peilz
- E** Eliseum Stiftung, Vaduz; Emanuel und Oscar Beugger-Stiftung, Basel; Emery Kroemer Nathalie, Zürich; EnBAG AG, Brig; Ernst Göhner Stiftung, Zug
- F** Fleischmann Martin, Spiez; Fondation d'aide sociale et culturelle, Lausanne; Fondation Philanthropia, Genève; Fondation suisse pour la recherche en Sciences, Lausanne; Fondazione Montarina, Lugano; Freitag Pierre, Pully
- G** Garland Christopher und Susan, Corsier; Gauch Ursula, Luzern; Gemeinde Riederalp, Ried-Mörel; Gigaud Yvonne, Wettswil; Glatz Kathrin, Riehen; Graf Thomas, Horw; Grütter Andreas, Bern; Gurtner Christian, Greifensee
- H** Herren Barbara und Roger, Rizenbach; Holzer Annemarie, Genève; Hug Piero und Christiane, Dietfurt; Hunziker Patrik, Küttigen
- I** Interadvice Anstalt Uniscientia Stiftung, Vaduz
- J** Jacot Robert und Lotti, Uster; Jean Wander Stiftung, Bern; Jürg und Dorothea Wagner Stiftung, Ebnet-Kappel
- K** Koechlin Peter, Basel; Kräuchi Werner und Hanna, Kirchdorf AG
- L** Loterie Romande, Sitten; Löw Simon, Baden; Löwenfels Partner AG, Luzern

M Marinitri AG, Baar; Marti Engineering AG, Mitlödi; Marti-Schindler Thomas, Sool; Matti Dieter, Zürich

N Naef Margot, Genève; Nägeli Harald, Zürich

O Otto Gamma-Stiftung, Zürich

P Peter und Anne Koechlin-Stiftung, Bern; Pieren Erich und Ruth, Lyssach; Pflichta-Weibel Beatrice und Christian, Zug

R Rohner Hermann, Unterengstringen; Ruth Baumer-Stiftung, Zürich; Ryser Hans-Caspar, Marthalen

S Schlossacker Stiftung, Basel; Schoellhorn Stiftung, Winterthur; Soda Fresh Schweiz AG, Seon; Steffen Gysel-Stiftung für Natur- und Vogelschutz, Winterthur; Steudler Press AG, Basel; Stöcklin Mischa, Meilen; Strupler Markus, Flawil

U UK Online Giving Foundation, Cirencester

V Vanzwan A., Et S-Grafenhagen NL; veb.ch, Zürich; Vogel Franziska, Emmenbrücke; Völkel Stefan, Bern

W Walliser Keel Thomas und Karin, Romanshorn; Werner Dessauer Stiftung, Zollikon; Weibel Max, Pfaffhausen

Y Yvonne Jacob Stiftung, Zürich

Z Zigerli-Hegi-Stiftung, Bern; Zimmermann Silvia, Zug; Zurcher Elsbeth, Feigères; Züst Susanna, Zürich

Plus diverse anonyme Spenden an Pro Natura.

Legate und Erbschaften

A-Z Angst Ruth, Berger Fritz, Binggeli Jörg und Regula, Bossard Wilfried, Bossert Thomas, Dutler Anny, Epprecht Emmy, Fondation Robert Charles, Gerhard Isaline, Himmel Ursula, Hofer Gertrud Selma, Hunziker Werner, Leonardi Rosmary, Ramel Peter, Rieder-Zickendraht Elisabeth Margrit, Rohner Jürg, Ryser Berta, Schneeberger Käthy, Schrauder Heidi, Schweizer Elise, Siegerist-Kuendig Ruth, Sterk Tanner Getrud, Stoiber Elsbeth, Stoll Martha, Suter Mirza, Tanner Rudolf, Tschanz-Fiegert Christa, Ise Hedwig, Weber-Wehrli Doris, Wehrle Therese; Würigler Hans Ulrich

Mitgliederbestand

Kanton	Bestand 1.1.2020	Bestand 1.1.2021	Veränderung		Mitglieder in % der CH Bevölk.
			absolut	in %	
Aargau	14 774	13 700	-1 074	-7,3 %	2,00%
Appenzell Ausserrhoden	167	169	2	1,2 %	1,05 %
Appenzell Innerrhoden	1 614	1 517	-97	-6,0 %	2,74 %
Baselland	9 718	8 995	-723	-7,4 %	3,11 %
Basel-Stadt	4 688	4 506	-182	-3,9 %	2,30 %
Bern	23 771	23 249	-522	-2,2 %	2,24 %
Freiburg	6 560	5 989	-571	-8,7 %	1,86 %
Genf	7 428	6 963	-465	-6,3 %	1,38 %
Glarus	1 051	934	-117	-11,1 %	2,30 %
Graubünden	3 767	3 423	-344	-9,1 %	1,72 %
Jura	1 988	1 780	-208	-10,5 %	2,42 %
Luzern	7 082	7 465	383	5,4 %	1,81 %
Neuenburg	4 143	6 163	2 020	48,8 %	3,49 %
Nidwalden	708	659	-49	-6,9 %	1,53 %
Obwalden	685	644	-41	-6,0 %	1,70 %
Schaffhausen	2 384	2 175	-209	-8,8 %	2,64 %
Schwyz	1 617	1 581	-36	-2,2 %	0,99 %
Solothurn	7 486	6 580	-906	-12,1 %	2,39 %
St. Gallen	7 524	7 014	-510	-6,8 %	1,37 %
Tessin	2 255	2 212	-43	-1,9 %	0,63 %
Thurgau	3 744	5 817	2 073	55,4 %	2,08 %
Uri	698	631	-67	-9,6 %	1,72 %
Waadt	18 528	20 600	2 072	11,2 %	2,56 %
Wallis	4 292	3 786	-506	-11,8 %	1,10 %
Zug	2 630	2 362	-268	-10,2 %	1,85 %
Zürich	28 931	30 910	1 979	6,8 %	2,01 %
Liechtenstein	118	111	-7	-5,9 %	
Ausland	640	545	-95	-14,8 %	
Total	168 991	170 480	1 489	0,9 %	

Delegiertenrat

Amtsperiode 1.7.2018-30.6.2022

(Januar 2021)

Aargau	Andreas Grünig, Baden Isabel Häberli, Zürich Matthias Meier, Brugg Urs Thomas Strebel, Bremgarten
Baselland	Christoph Jenni, Pratteln Sabine Lerch, Reinach Ruedi Spinnler, Binningen
Basel-Stadt	Oliver Balmer, Binningen Hansruedi Dietrich, Basel
Bern	François Gauchat, Prêles Bruno Hostenstein, Bern Bruno Lobsiger, Pieterlen Johanna Schoop, Lausanne Regula Sommer, Thun Verena Wagner, Hilterfingen Paul Zaugg, Madiswil
Freiburg	Jérémy Gonthier, Zürich Jacques Studer, Fribourg Marc Vonlanthen, Fribourg
Genf	Anne Briol Jung, Plan-les-Ouates Huguette Dunant, Thônex Jacques Thiébaud, Genève
Glarus	Markus Bissig, Glarus
Graubünden	Renata Fulcri, Chur
Jura	Sabrina Joye, Saignelégier
Luzern	Magdalena Arnold, Ebikon Anna Glanzmann, Luzern
Neuenburg	Adrienne Godio, Chézard-Saint-Martin Daniel Ston, Neuchâtel
Nidwalden/Obwalden	Andy Wyss, Jona
Schaffhausen	Raphael Mettler, Ramsen
Schwyz	Albert Blarer, Lachen
Solothurn	Nicole Hirt, Grenchen Max Jaggi, Olten

St. Gallen/Appenzell	Philipp Bendel, Wienacht-Tobel Bea Egger Indermaur, Trogen Lukas Tobler, Wolfhalden
Tessin	Claudio Valsangiacomo, Coldrerio
Thurgau	Toni Kappeler, Münchwilen Margit Steinlin, Wigoltingen
Uri	Trudy Bürgi-Anderhub, Zürich
Waadt	Alain Chanson, Eclépens Florian Meier, Moiry Jean Oberhaensli, Saint-Sulpice Sarah Schmid, Lausanne François Sugnaux, Blonay Erwin Weiss, Jongny
Wallis	Stefan Imhof, Goppisberg Laurence Schneider, Chamoson
Zug	Stéphanie Vuichard, Zug
Zürich	Gerhard Fischer, Bäretswil Mirjam Graf Baumann, Winterthur Fritz Hirt, Bachs Barbara Leuthold, Illnau Beat Monhart, Gossau Karin Sartori, Staufeu Annelies Stettler, Zürich Robert Zingg, Bonstetten

Zentralvorstand

Amtsperiode 1.7.2018-30.6.2022

(Januar 2021)

Präsidentin	Ursula Schneider Schüttel Oberes Neugut 21, 3280 Murten
Vizepräsident I	Pascal Jacot-Guillarmod Chemin des Pinsons 13, 1012 Lausanne
Vizepräsidentin II	Helene Lischer Rue de Lausanne 49a, 1950 Sion
Mitglieder	Denise Delapraz Schulhausweg 34, 1793 Jeuss Christoph Flory Stoppelstrasse 9, 5417 Untersiggenthal Leo Lorenzo Fosco Mühlezelgstrasse 44, 8047 Zürich Stefan Lauber Hallerstrasse 52, 3012 Bern Daniela Pauli Wiedingstrasse 44, 8055 Zürich Anea Schmidlin Gubelstrasse 61, 8055 Zürich Luca Vetterli Froschaugasse 9, 8001 Zürich

Adressen Sektionen

(April 2021)

Pro Natura Aargau

Geschäftsstelle, Matthias C. Betsche, Pfrundweg 14, 5000 Aarau
Tel. 062 822 99 03, Fax 062 823 81 18, pronatura-ag@pronatura.ch

Pro Natura Basel

Geschäftsstelle, Thomas Schwarze, Gellertstrasse 29, 4052 Basel
Tel. 061 311 03 82, pronatura-bs@pronatura.ch

Pro Natura Baselland

Geschäftsstelle, Thomas Fabbro, Kasernenstrasse 24, 4410 Liestal
Tel. 061 921 62 62, Fax 061 923 86 51, pronatura-bl@pronatura.ch

Pro Natura Bern · Berne

Geschäftsstelle, Jan Ryser, Schwarzenburgstrasse 11, 3007 Bern
Tel. 031 352 66 00, pronatura-be@pronatura.ch
Secrétariat romand BE, Elisabeth Contesse, rue de la Printanière 40, 2720 Tramelan
Tél. 079 489 59 96, elisabeth.contesse@pronatura.ch

Pro Natura Fribourg · Freiburg

Secrétariat, Stéphanie Chouleur, rue St-Pierre 10, 1700 Fribourg
Tél. 026 422 22 06, pronatura-fr@pronatura.ch

Pro Natura Genève

Secrétariat, Olivia Spahni, chemin de Plonjon, 4, 1207 Genève
Tél. 022 311 10 10, fax 022 311 10 39, pronatura-ge@pronatura.ch

Pro Natura Glarus

Geschäftsstelle, Barbara Fierz, Friedberg, 8755 Ennenda
Tel. 055 640 99 80, pronatura-gl@pronatura.ch

Pro Natura Graubünden · Grigioni · Grischun

Geschäftsstelle, Armando Lenz, Ottostrasse 25, 7000 Chur
Tel. 081 252 40 39, Fax 081 253 56 44, pronatura-gr@pronatura.ch

Pro Natura Jura

Secrétariat, Lucienne Merquin Rossé, rue de l'Hôpital 24, 2800 Delémont
Tél./fax 032 476 70 21, pronatura-ju@pronatura.ch

Pro Natura Luzern

Geschäftsstelle, Katja Dürst, Denkmalstrasse 1, 6006 Luzern
Tel. 041 240 54 55, pronatura-lu@pronatura.ch

Pro Natura Neuchâtel

Secrétariat, Yvan Matthey, rue Louis-Favre 1, 2000 Neuchâtel
Tel. 032 724 32 32, Fax 032 724 28 80, pronatura-ne@pronatura.ch

Pro Natura Schaffhausen

Geschäftsstelle, Vanessa Wirz, Brauereistrasse 1, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 41 26, pronatura-sh@pronatura.ch

Pro Natura Schwyz

Geschäftsstelle, Michael Erhardt, Rossbergstrasse 27, Postfach 9, 6410 Goldau
Tel./Fax 041 855 33 81, pronatura-sz@pronatura.ch

Pro Natura Solothurn

Geschäftsstelle, Ariane Hausammann, Florastrasse 2, 4500 Solothurn
Tel. 032 623 51 51, pronatura-so@pronatura.ch

Pro Natura St. Gallen-Appenzell

Geschäftsstelle, Christian Meienberger, Lehnstrasse 35, Postfach 103, 9014 St. Gallen
Tel. 071 260 16 65, Fax 071 260 16 69, info@pronatura-sga.ch

Pro Natura Thurgau

Geschäftsstelle, Markus Bürgisser, Hofplatz 4, 9220 Bischofszell
Tel. 071 422 48 23, pronatura-tg@pronatura.ch

Pro Natura Ticino

Geschäftsstelle, Serena Britos, viale Stazione 10, casella postale 2317, 6501 Bellinzona
Tel. 091 835 57 67, Fax 091 835 57 66, pronatura-ti@pronatura.ch

Pro Natura Unterwalden

Geschäftsstelle, Seraina Bamert, Wicketli 14, 6055 Alpnach Dorf
Tel. 041 660 49 59, pronatura-uw@pronatura.ch

Pro Natura Uri

Geschäftsstelle, Pia Tresch-Walker, Bärenbodenweg 27, Postfach 247, 6472 Erstfeld
Tel. 041 880 25 62, Fax 041 880 25 71, pronatura-ur@pronatura.ch

Pro Natura Valais · Wallis

Secrétariat, Jérémy Savioz, rue du Grand-Pont 22, 1950 Sion
Tél. 027 322 94 28, fax 027 322 94 23, pronatura-vs@pronatura.ch

Pro Natura Vaud

Secrétariat, Michel Bongard, boulevard de Grancy 56, 1006 Lausanne
Tél. 021 963 19 55, fax 021 963 19 56, pronatura-vd@pronatura.ch

Pro Natura Zug

Geschäftsstelle, Franziska Schmid, Lüssiweg 8, 6300 Zug
Tel. 079 378 14 04, pronatura-zg@pronatura.ch

Pro Natura Zürich

Geschäftsstelle, Andreas Hasler, Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich
Tel. 044 463 07 74, Fax 044 457 70 30, pronatura-zh@pronatura.ch

Adressen Zentralsekretariat

Pro Natura

Dornacherstrasse 192, Postfach, 4018 Basel
Tel. 061 317 91 91, Fax 061 317 92 66
mailbox@pronatura.ch
pronatura.ch

Pro Natura, Secrétariat romand

Chemin de la Cariçaie 1, 1400 Cheseaux-Noréaz
Tél. 024 423 35 64, fax 024 423 35 79
secretariat.romand@pronatura.ch

Centre Pro Natura de Champ-Pittet

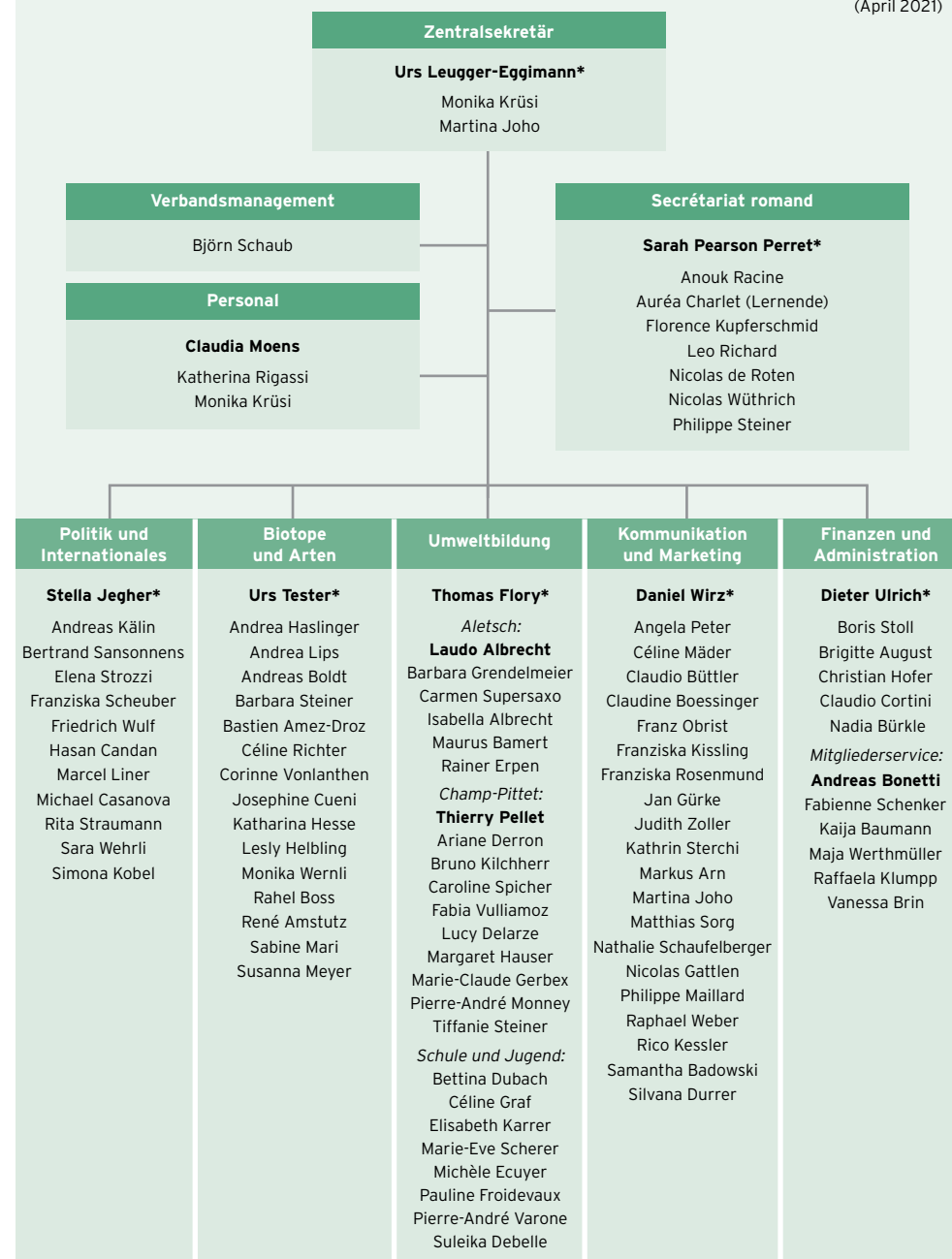
Chemin de la Cariçaie 1, 1400 Cheseaux-Noréaz
Tél. 024 423 35 70, fax 024 423 35 78
champ-pittet@pronatura.ch

Pro Natura Zentrum Aletsch

Villa Cassel, 3987 Riederalp VS
Tel. 027 928 62 20, Fax 027 928 62 23
aletsch@pronatura.ch

Organigramm Zentralsekretariat

(April 2021)



Pro Natura, Dornacherstrasse 192
Postfach, CH-4018 Basel
Tel. +41 61 317 91 91, Fax +41 61 317 92 66
mailbox@pronatura.ch
pronatura.ch

Folgen Sie uns:
 facebook.com/pronatura
 @pronaturach

Spendenkonto CH11 0900 0000 4000 0331 0

112. Pro Natura Leistungsbericht

Auflage: 350 Ex.

© Pro Natura, Mai 2021

Vom Pro Natura Delegiertenrat verabschiedet am 24. April 2020

Layout: Steudler Press AG, Basel
Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier



Erfolg für den Naturschutz an der Urne

Am 27. September 2020 lehnten die Schweizer Stimmberechtigten eine missratene Revision des Jagd- und Schutzgesetzes (JSG) an der Urne ab. Pro Natura hatte das Referendum federführend mitgetragen. Der Abstimmungssieg setzte ein klares Signal für einen verbesserten Schutz bedrohter Arten in der Schweiz.